



Lebenswende
Stiftung

INFOBRIEF

Weihnachts- & Neujahrsausgabe



HAUS METANOIA · HAUS FALKENSTEIN · HAUS DYNAMIS

Sozial-diakonische Drogenhilfe · Suchttherapie · Betreutes Wohnen · Nachsorge

Gottes Fußabdruck

Von Jesus, Mond & Erde

Liebe Freundinnen und Freunde,

im Planetarium der Zeiss-Werke in Jena sprach unser Freund, Prof. Dr. Schimmel zum Thema: „Der Urknall – wer hat denn da geknallt?“

Siegfried und Oliver Fietz führten Teile der ‚Space-Sinfonie‘ vor, die Siegfried

Fietz komponiert und mit dem Royal Philharmonic Orchester seinerzeit uraufgeführt hat. Diese Veranstaltung in Jena fand anlässlich des 50. Jahrestages der Mondlandung der Amerikaner statt.

Gigantische Bilder des Weltalls und des Starts der Rakete in Cape Canaveral, sowie der Fahrt des Mondautos mit dem Kommandanten von

Apollo 15, James B. Irwin waren in der Kuppel des Planetariums zu sehen.

James B. Irwin wurde mit seinem Satz aus dem Weltraum an die Bewohner der Erde weltberühmt: „Wichtiger, als dass der Mensch seinen Fuß auf den Mond setzte, ist, dass Gott seinen Fuß auf die Erde gesetzt hat.“

Wenn wir Weihnachten feiern, wollen wir uns immer wieder neu bewusst werden, welches große Wunder hier geschehen ist. Als Gott den Himmel verließ und in Jesus Mensch wurde, hat er den entscheidenden Schritt auf uns Menschen zugetan. Gott, den wir Menschen niemals mit unserem Verstand erfassen können, kommt uns in Jesus ganz nahe!

In Psalm 24, 7 (Lösung für den 24. Dezember >>

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe!

Psalms 24,7



„**WICHTIGER,**
als dass
der **MENSCH**
seinen Fuß auf den
MOND setzte ist,
dass **GOTT**
seinen **FUSS**
auf die **ERDE**
gesetzt hat.“

James B. Irwin 1969

N° 159_Winter 2019/20

INHALT

| | |
|---------------------------|----|
| Gottes Fußabdruck | _1 |
| Von Jesus, Mond & Erde | |
| Gottes große Familie | _3 |
| Von Kultur & Akzeptanz | |
| Nicht nur Ernte-Dank | _4 |
| Freude in Hamburg | |
| Esbin: Durchgeboxt | _4 |
| Unser Therapiemitarbeiter | |
| Wärme in Falkenstein | _7 |
| Heizung – Teil 2 | |
| Jahreslosung 2020 | _8 |
| Unglaublicher Glaube | |
| Impressum | _8 |
| Kontakt & Spendenkonten | |



>> 2019) lesen wir:

„Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe!“

Wenn wir unseres Herzens Tür öffnen, werden wir auch heute noch eine wunderbare Erfahrung machen: JESUS IST DA, ER will mit seinem Heiligen Geist bei uns wohnen. Dies geschieht nur ab und an mit einem Großereignis in unserem Leben. Es geschieht ganz alltäglich auf wundervolle Weise. Jesus wird für uns ganz persönlich zum Christus Gottes. Er lenkt und leitet uns in unserem Leben. Er bringt uns Schritt für Schritt seinem geöffneten Himmel entgegen.

Wir wünschen Ihnen, unseren Freundinnen und Freunden der Lebenswende, ein gesegnetes Christfest!

Es gilt der Satz: „Und wäre Jesus tausendmal in Bethlehem geboren und nicht in dir, du wärest doch verloren!“

Gott zwingt uns nicht, ihn in unserem Leben aufzunehmen. Er macht uns

in Jesus ein großartiges Angebot, dies zu tun. Gott ist ein Gott der Liebe. Liebe kann man nicht erzwingen. Sie wird uns durch Jesus geschenkt; annehmen und erwidern müssen wir sie selbst. Einseitig kann Liebe nicht gelingen!

Viele der großen Naturwissenschaftler unserer Zeit haben erkannt, dass es mit unserem menschlichen Denken nicht gelingt, die wirkliche Wirklichkeit Gottes zu erfassen.



Prof. Friedrich Meisinger

Prof. Heisenberg zum Beispiel sagt: „Wer aus dem ‚Becher der Wissenschaft‘ den ersten Schluck trinkt, wird in der Regel gottlos; wer ihn austrinkt, dem sieht am Grunde des Bechers Gott

entgegen.“

Das ist und bleibt das Geheimnis von Weihnachten: Der verborgene Gott kommt uns Menschen in dem Kind von Bethlehem so weit entgegen, wie er kann. Machen wir die Tore unseres Lebens weit auf, und es ist der lebendige Gott, der in Jesus Christus bei uns einzieht. Es ist dann ‚Raum in der Herberge‘ unseres Lebens.

Milliardenfach hat Gott, wie vor zweitausend Jahren in Bethlehem, bei uns Menschen angeklopft. Sagen wir bitte niemals den Satz: „Es ist kein Raum in der Herberge“.

Bitte bleiben Sie uns treu in Ihrer Fürbitte. Bitte bedenken Sie uns auch mit Ihrer Weihnachtsgabe. Wir von der Lebenswende möchten auch in Zukunft die ‚Tore weit und die Türen aufmachen‘ für Menschen, denen das Leben zu entgleiten droht.

Ohne Ihre Hilfe können wir das nicht erreichen. Bleiben Sie in Jesus Christus gesegnet!

Ihr

Friedrich Meisinger <<



Weihnachts- & Neujahrsausgabe

Gottes große Familie

Von Kultur & Akzeptanz

Liebe Geschwister aus unseren Gemeinden, unsere Gäste in den Häusern der Lebenswende e.V. sind ja sehr unterschiedlich geprägt, wenn sie zu uns kommen. Oft sind sie aus verschiedenen Ländern und Kulturen. Manche sind ledig oder geschieden, andere sind getrennt lebend oder schon mehrfach Vater oder Mutter. Sie haben nicht selten einen

Aufgabe ist: Den Einzelnen zu fördern und das Miteinander zu gestalten.

Jeder hat auch ein anderes Glaubensfundament oder eine andere Religiosität.

Wir wollen lernen und erfahren, dass Jesus uns durch seinen Geist verbindet und uns zur Familie Gottes, zu Brüdern und Schwestern macht. Unsere Gäste sollen auch verschiedene Gemeinden kennenlernen und erleben, dass sie dort

Unsere **GÄSTE** sollen verschiedene **GEMEINDEN** kennenlernen und **ERLEBEN**, dass sie dort ein **ZUHAUSE** in der großen **GOTTESFAMILIE** finden können.



Taufgemeinde, Gäste & Team im Hamburger Stadtpark, 2019

sehr unterschiedlichen Bildungsstand. Auch die Herkunftsfamilien bzw. Elternhäuser haben jedem eine andere soziale Prägung gegeben.

Nun können Sie sich vorstellen, dass dies in unserer Lebensgemeinschaft eine sehr große

ein Zuhause in der großen Gottesfamilie finden können. Außerdem sind die Gemeindeveranstaltungen häufig die einzigen geselligen Orte, in denen sie ein suchtfreies Umfeld erleben.

Oft besteht noch kein oder sehr wenig Kontakt

zu den einzelnen Gemeindegliedern, wenn sie in eine Gemeinde zum Gottesdienst kommen und sie fühlen sich manchmal nicht angenommen. Wie wichtig und hilfreich ist es dann, wenn jemand die Hand zur Begrüßung reicht, oder sich echt interessiert an ihrem Leben oder Ergehen zeigt. Das Angenommen- und Aufgenommensein in der Gemeinde entscheidet häufig über ein Zugehörigkeitsgefühl und darüber, ob sich ein Herz für die Botschaft öffnet.

Unsere jungen Leute haben vielfach Ausgrenzung erfahren. Wie schön ist es doch, wenn sie >>



>> nun in den christlichen Gemeinden herzliche Aufnahme finden.

Wir bringen sie von den Hecken und Zäunen mit an den Familientisch, zum Tisch des Herrn. Und manch eine Gemeinde hat dann auch dadurch Segen erfahren.

Dorothee v. Ochsenstein <<



Alex (3.v.l.) vor Haus Dynamis

im Prüfungsstress mitfeiern und mitbeten. Mit großer Freude und Dankbarkeit erfüllte uns dann sein Bestehen der Prüfung. Zum Erntedanksonntag feierten wir dann mit Alex hier im Haus Dynamis den Gesellenbrief zum Haus- und Gebäudeelektroniker!

Nicht nur Ernte-Dank

Freude in Hamburg

Auch in diesem Jahr sind wir wieder liebevoll und kreativ mit Erntegaben beschenkt worden. Das ist immer eine große Freude für uns und ein Zeichen der Verbundenheit, für das wir sehr dankbar sind.

Aber wir hatten zum Erntedankfest noch einen Grund zum Feiern. Unser Alex hat Ende September

seine Gesellenprüfung bestanden.

Er hat bei uns im Haus Dynamis seine Therapie und Nachsorge absolviert. In dieser Zeit konnte er auch seinen Führerschein machen. Im zweiten Nachsorgejahr hat er eine Wohnung in Harburg gefunden und ist dann vor einem Jahr bei uns ausgezogen. Die Verbindung blieb bestehen. Und so konnten wir

Wir gratulieren Dir, lieber Alex, auf diesem Weg nochmal offiziell herzlich und wünschen dir Gottes Segen für Deine Zukunft in Deiner Heimat, wo ja schon eine Arbeitsstelle auf Dich wartet.

Dorothee v. Ochsenstein <<

Esbin: Durchgeboxt

Unser Therapiemitarbeiter

Mein vollständiger Name ist Esbin Cristobal Navarro Lara und ich wurde in Honduras in Mittelamerika geboren. Seit meinem ersten Lebensjahr bin ich jedoch hier in Deutschland aufgewachsen und bin wohl mehr Deutscher als Latino. Ich bin gelernter Fremdsprachenkorrespondent und >>





Weihnachts- & Neujahrsausgabe

>> Bürokaufmann und stolzer Vater eines siebenjährigen Sohnes, der dieses Jahr eingeschult wurde. Mein Hobby ist der Boxsport und als Amateur habe ich auch einige Boxkämpfe bestritten. Gleichzeitig war ich einige Jahre als Amateur-Boxtrainer tätig. Ich habe bei der Lebenswende als sogenannter „Quereinsteiger“ begonnen und durfte hier meinen Horizont erweitern und meinen Glauben in diesem Werk der Wunder vertiefen.

Mittlerweile bin ich 34 Jahre jung und seit nun ein bisschen mehr als einem Jahr bei der Lebenswende als Therapiemitarbeiter tätig. Auf den ersten Blick könnte man denken, dass ich mit meinen zwei Ausbildungen eine, mehr oder weniger, gerade Berufslaufbahn hinter mir habe.

Doch in Wahrheit ist meine Vergangenheit von Sucht und Hoffnungslosigkeit geprägt gewesen, bis ich den Herrn Jesus Christus kennenlernen

durfte. Er befreite mich in einem Prozess der Heilung von meinen zerstörerischen Neigungen, die ich über die Jahre entwickelt hatte. Der Glauben an unseren Herrn hat

Freude in Ihm zu erfahren. Dies darf ich jetzt an unsere Gäste als lebendiges Zeugnis weitergeben. Unsere Gäste können von meinen schlechten Erfahrung der

Vergangenheit profitieren. Ich kann mich gut in sie hineinversetzen und oft nachvollziehen was sie fühlen oder denken. Ich bin von der Lebenswende selbst, und dem Konzept des Zusammenlebens überzeugt, denn sie bietet: >>



„ Der Glauben an unseren Herrn hat aus mir eine neue Kreatur in Christus gemacht {...}

aus mir eine neue Kreatur in Christus gemacht (1.Korinther 5, 17) und mir meinen Sinn komplett erneuert. Gott hat mir ein neues Leben in Ihm geschenkt, welches mit einer neuen, liebevollen Umgebung, neuen Zielen, neuem Denken und Wünschen verbunden ist. Ich habe dank Ihm gelernt, was es heißt wirklich zu leben und wahre



GOTT hat mir ein **NEUES LEBEN** in Ihm **GESCHENKT**, mit einer neuen, liebevollen **UMGEBUNG**, neuen **ZIELEN**, neuem **DENKEN** und **WÜNSCHEN**.



1 Ein neues Umfeld

Wie sie sich sicher vorstellen können, hatten die meisten unserer Gäste eher ein sehr schlechtes Umfeld in ihrer Vergangenheit. Paulus schreibt schon in 1. Korinther 15,33 „Lasst euch nicht verführen! Schlechter Umgang verdirbt gute Sitten“. Die Lebenswende bietet den Therapiegästen hier einen neuen Lebensraum mit Beziehungen zu neuen Menschen aus Gemeinden und ehrenamtlichen Mitarbeitern. In einer familiären Atmosphäre mit neuen Möglichkeiten und neuen Perspektiven sollen sie motiviert werden, ihren Weg mit Gott zu gehen, um in Zukunft ein neues suchtfreies Leben führen zu können.

2 Struktur

Eine neue geregelte Struktur in das Leben unserer Gäste zu bringen ist wichtig, um Ordnung in ihr Inneres zu bringen und um Verlerntes wieder neu erlernen zu können. Durch Arbeitstherapien, Sprachkurse, Bibelabende und neuerdings auch Ergotherapie-Stunden, bringen wir etwas Abwechslung in ihren Alltag.



3 Seelsorge

Die Mitarbeiter bieten in der Lebenswende Einzel- und Gruppengespräche an.

Ziel ist es unseren Gästen durch Gesprächsführungen neue Impulse zu geben, um ihnen neue Perspektiven aufzuzeigen und sie zum Denken anzuregen.

Das alles trägt dazu bei, unseren Gästen in ihrer Entwicklung zu helfen.



Aber all dies ist ohne Gottes Hilfe und nicht zuletzt auch ohne Ihre Unterstützung nicht möglich.

Ich will mich daher für Ihre oft jahrelange Treue bedanken. Nur dadurch ist es möglich, dass ich als heutiger Mitarbeiter noch Zeuge sein kann, wie beispielsweise Überraschungsbesucher an

der Tür klingeln und erzählen, wie sie früher Gäste im Haus Metanoia gewesen waren, als Frau Haselmann die Therapie geleitet hat.

Es ist eine Freude zu hören, dass diese Menschen heute ein neues und geregeltes Leben führen können und für mich als Mitarbeiter ist das natürlich sehr schön

zu hören und motivierend für meine Arbeit zugleich.

Ich bitte Sie weiterhin um Unterstützung durch Ihre Gebete und Gaben im Rahmen Ihrer finanziellen Möglichkeiten.

Möge der Herr Ihnen das Vielfache davon geben, was sie gesät haben.

Herzlichst,

Esbin Navarro Lara <<



Wärme in Falkenstein

Heizung – Teil 2

Die warmen Tage des Sommers haben wir genutzt, um die Heizung in unserem Nachsorgehaus nach mehr als 20 Jahren auszutauschen. Dank viel tatkräftiger Hilfe konnte der ganze Umbau innerhalb von zwei Tagen durchgeführt werden.

Es ist erstaunlich, wie einfach und kompakt die Anlagen heutzutage aussehen, der Heizungskeller wirkt sauber und aufgeräumt. Wir danken vor Allem unserem ehemaligen Gast Viktor S., der jetzt als Meister seinen eigenen Heizungsbaubetrieb hat, und uns zehn Prozent seiner Arbeit spendete. Hier zeigt sich wieder einmal, dass unser Gott sein Wunderwerk Lebenswende nicht aus den Augen verliert.

Mit der **Evangelischen Landesarbeitsgemeinschaft für Suchtfragen** der Diakonie (ELAS) und der Gesellschaft zur Hilfe für notleidende Menschen in aller Welt mbH, **Gebende Hände**, fanden sich zwei weitere



großzügige Spender, die uns halfen, die finanzielle Bürde der neuen Heizung zu schultern. Wir berichteten ja schon in unserem letzten Infobrief, dass auch unser Energiedienstleister **Mainova** sich dankenswerterweise

mit einer Spende an den Kosten beteiligte.

Dafür, und für die neue Heizungsanlage in unserem Nachsorgehaus haben wir allen Grund dankbar die Hände zu falten.

Jochen Waiblinger <<



Jahreslosung 2020

Unglaublicher Glaube

„Ich glaube;
hilf meinem
Unglauben!“

Markus (9,24)



Die biblische Jahreslosung für 2020 stellt das Glaubensdilemma vieler Christen in den Mittelpunkt. Wie oft haben wir, die doch eigentlich „wirklich“ glauben, nicht glauben können, daß es am Ende gut werden kann. Wir in der Lebenswende kennen so viele Situationen, im Persönlichen unserer Gäste oder in ganz konkreten Alltagsproblemen, in denen wir Mühe hatten zu glauben, dass

„Gott kann“. Deshalb wollen wir Ihnen, liebe Freunde der Drogenhilfe, unseren Mitarbeitern und Ehrenamtlichen, unseren Therapieteilnehmern, unseren Bewohnern im Betreuten Wohnen und der Nachsorge sowie allen Ehemaligen für das Jahr 2020 diese Losung weitergeben. Glauben Sie mit uns den „unglaublichen Glauben“, dankbar für unser Werk der Wunder.

Mirjam Reinermann <<

Impressum



Lebenswende
Drogenhilfe
& Stiftung

Herausgeber

Lebenswende e.V.
Drogenhilfe
Mildtätig anerkannt beim
Finanzamt Frankfurt
045 255 85480
H.-M. Haselmann (verantwortl.)
und Redaktionsteam

Häuser Metanoia & Falkenstein

Wolfsgangstr. 14
60322 Frankfurt
Tel. 069-556213
Fax 069-5961234

Haus Dynamis

Godeffroystr. 9
22587 Hamburg
Tel. 040-869844
Fax 040-868840

mail:
info@lebenswende-drogenhilfe.de
internet:
www.lebenswende-drogenhilfe.de

Spendenkonto Lebenswende-Stiftung Frankfurter Volksbank

IBAN DE45 5019 0000 6100 3646 28
BIC FFVBDEFF

Spendenkonto Verein Lebenswende Frankfurter Volksbank

IBAN DE50 5019 0000 0000 3255 38
BIC FFVBDEFF

Evangelische Bank Frankfurt

IBAN DE77 5206 0410 0004 1020 10
BIC GENODEF1EK1

Hamburger Volksbank

IBAN DE66 2019 0003 0061 0898 00
BIC GENODEF1HH2

Evangelische Bank Kiel

IBAN DE34 5206 0410 0006 4155 55
BIC GENODEF1EK1

Unsere Zugehörigkeiten



Gemeinsam
glauben
miteinander
leben

Drogenhilfe der
Evangelischen Allianz

